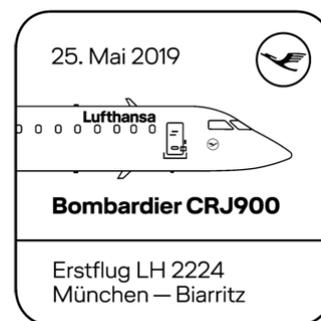
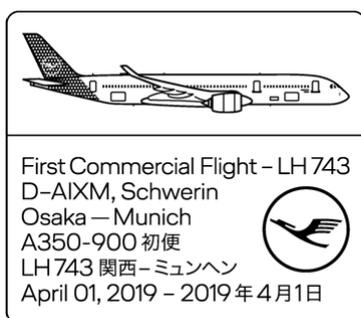


# Interessante Beiträge\_ 01 – I.L.A. Interessengemeinschaft Lufthansa Aerophilatelie e.V.

Pressemitteilungen der Lufthansa, redaktionell bearbeitet von  
Lutz Dieter Mertens

Geschäftsführer der I.L.A. Interessengemeinschaft Lufthansa Aerophilatelie e.V.



## A. Die Junkers F13 wird 100 Jahre (red / Junkers Flugzeugwerke)

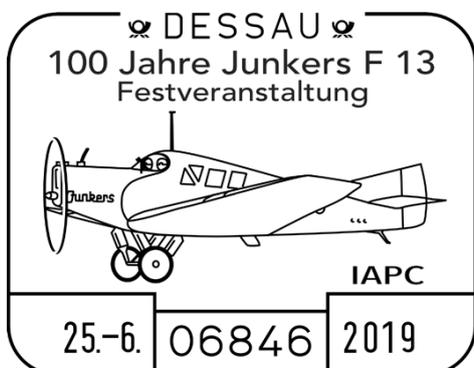
Die Junkers F 13, das erste Ganzmetall-Verkehrsflugzeug der Welt, feiert 2019 ihren hundertsten Geburtstag. Aus diesem Anlass führen die Junkers Flugzeugwerke AG eine Jubiläumstournee mit der Junkers F 13 durch. Höhepunkt wird ein Besuch in Dessau, wo die Geschichte der Junkers Flugzeugwerke einst begann.

An 20 Stationen in fünf europäischen Ländern soll die 2016 von den Junkers Flugzeugwerken in Dübendorf neue gebaute Junkers F 13 an den Luftfahrtpionier Hugo Junkers erinnern und die

Begeisterung für die historische Luftfahrt befeuern. Hugo Junkers (1859 - 1935) war Hochschullehrer, Forscher, Ingenieur und Unternehmer. 1895 gründete er die Junkers Flugzeugwerk AG in Dessau (Sachsen-Anhalt). Er leistete grundlegende Forschungs- und Entwicklungsarbeit, welche ihm und Chefkonstrukteur Otto Reuter dann die Konstruktion der Junkers F 13 ermöglichte.



Foto: Rimowa



Mit der Junkers F 13 wurde erstmals ein Passagier- und Frachtflugzeug zur rein zivilen Nutzung entwickelt. Sie bot eine geschlossene Reisekabine für vier Passagiere und ein offenes Zweimann-Cockpit. Am 25. Juni 1919 hatte sie in Dessau ihren Erstflug – bereits am 13. September stellte sie einen sensationellen Höhenweltrekord über 6.750 Meter auf. Bis zu Beginn der 1930-er Jahre wurde die Junkers F 13 etwa 360 Mal in unterschiedlichen Varianten gebaut.

## Duraluminium setzte neue Maßstäbe

Bei der Innenausstattung orientierte man sich noch an den frühen Personenkraftwagen: Die vier Passagiere saßen wettergeschützt und in den bequem gepolsterten Sesseln der geheizten Kabine mit ihren großen Fenstern; dem Piloten und seinem Mechaniker blies in der offenen Kanzel die frische Luft um die Nase.

Wesentliche Konstruktionsmerkmale der Junkers F 13 haben bis heute im Verkehrsflugzeugbau ihre Gültigkeit. In ihrer Ganzmetallbauweise galt sie als Revolution, waren doch seinerzeit die Flugzeuge überwiegend noch aus Holz gebaut und mit Leinwand bespannt. Das neu entwickelte Duraluminium gab der Maschine Festigkeit und Wetterbeständigkeit und machte so selbst Einsätze in subtropischen Gebieten möglich. Als Antrieb dienten verschiedene wassergekühlte Reihenzyylinder aus eigener Konstruktion oder von Mercedes und BMW. Spätere Versionen wurden auch mit luftgekühlten Sternmotoren angeboten.

## Ein Stück Luftfahrtgeschichte wird wieder lebendig

Der Unternehmer und leidenschaftliche Pilot Dieter Morszeck startete sein Projekt zur Neuauflage der Junkers F 13 im Jahr 2013. 2018 gründete er die Junkers Flugzeugwerke AG in Dübendorf bei Zürich. Da Originalzeichnungen und -baupläne nicht mehr für alle Teile der Junkers F 13 vorhanden waren, wurde mit Hilfe von Lasertechnik eines der wenigen erhaltenen Originale exakt vermessen.

Der erste, in Handarbeit gefertigte Prototyp der «neuen» Junkers F 13 entstand 2013-2016 und hatte am 15. September 2016 seinen Erstflug in Dübendorf. Die Musterzulassung wurde 2018 erteilt. Die zweite und die dritte Maschine sind aktuell im Bau, der Erstflug der Nummer 2 mit der Kennung **HB-RIA** ist für den Frühsommer 2019 geplant. Modernste Fertigungsverfahren und höchste Qualitätsstandards machen die "neue" Junkers F 13 zu einem zuverlässigen Flugzeug für den Betrieb unter Sichtflugbedingungen. Sie ist ein lebendiges Stück Luftfahrtgeschichte und eine sehr gute Wertanlage zugleich.

Zugeständnisse an moderne Technik gab es in wenigen, aber wichtigen Bereichen. Als zuverlässiger und alltagstauglicher Antrieb dient der 9-Zylinder Sternmotor «R-985 Wasp Junior» von Pratt & Whitney mit 450 PS. Das Fahrwerk verfügt nun über ein Bremssystem und statt dem ursprünglichen Schleifsporn über ein Spornrad. Neben den traditionellen Flugüberwachungs- und Motoreninstrumenten gehören moderne Funkgeräte, Transponder und Motorensteuerungen zur Standardausstattung der Junkers F 13.

## B. Lufthansa CityLine seit 60 Jahren erfolgreich unterwegs

(red / Lufthansa)

- **Innovativ und flexibel: Vom Inselflugdienst zum internationalen Hub-Carrier**
- **Münchener Airline leistet wichtigen Beitrag zum Lufthansa Streckennetz**



Airbus A 319 Lutherstadt Wittenberg der City-Line D-AILB

Inselflugdienst, Regionallfluggesellschaft, Hub-Carrier: Lufthansa CityLine feiert heute den 60 Jahrestag ihres Erstfluges. Am 17. Juni 1959 startete die damalige „Ostfriesische Lufttaxi“, kurz OLT, vom neu errichteten Flugplatz in Emden den Flugbetrieb zu den Nordseeinseln Borkum, Norderney und Juist. Später expandierte das Unternehmen und verband als Regionallfluggesellschaft unter dem Namen DLT Ziele innerhalb Westdeutschlands, erste Europastrecken folgten.

Seit 1992 ist die Airline als Lufthansa CityLine ein vollwertiger Teil der Lufthansa Group.

Heute beschäftigt das Unternehmen mit Heimatbasis in München rund 2.500 Menschen. Darunter sind Piloten und Flugbegleiter ebenso wie Ingenieure, Fluggerätmechaniker, IT-Spezialisten, Projektmanager, Controller und Personalfachleute. Der Pioniergeist der beiden Gründer Jan Janssen und Martin Dekker ist noch heute im nach wie vor mittelständisch geprägten Unternehmen zu spüren.

So war Lufthansa CityLine 1992 als weltweiter Erstkunde beteiligt am Start der Bombardier CRJ-Serie, einem der inzwischen erfolgreichsten Regionaljets der Welt und leitete in der Branche erfolgreich gegen zahlreiche Skeptiker das Jet-Zeitalter im Regionalverkehr ein. Eine weitere visionäre Entwicklung gelang um die Jahrtausendwende, als Lufthansa CityLine als weltweit erste Fluggesellschaft ein professionelles Umweltmanagement einführte und bis heute jährlich die anspruchsvolle europäische EMAS-Zertifizierung erhält. Auch die Passagiere fliegen auf ihre Airline: Neben dem herzlichen Service erwartet die Gäste Lufthansa Qualität an Bord. Auch bei der Ausbildung der Cockpit- und Kabinencrews sowie der Flugzeugtechniker folgt die Airline den strengen Standards der Lufthansa Group.

Die Grundwerte des Unternehmens sind bei allem Wandel heute ebenso relevant wie früher: „Qualität, Flexibilität und Schnelligkeit sind die Schlüsselaspekte unserer erfolgreichen Entwicklung“, sagt Geschäftsführer Steffen Harbarth. „Unser Unternehmen ist vor 60 Jahren auf einer guten Idee und mit viel Engagement gegründet worden.“ Geschäftsführer Carsten Wirths ergänzt: „Genau das trägt uns heute: Wir wollen stetig besser werden und sind dabei innovativ. Zum Beispiel setzen wir auf konsequente Umweltvorsorge, wir überprüfen ständig unsere Strukturen und nutzen Big-Data-Ansätze um unsere Prozesse zu verbessern.“

Heute verbindet Lufthansa CityLine mit über 50 modernen Airbus-, Embraer- und Bombardier-Jets von den Hubs München und Frankfurt aus rund 80 Ziele in Europa und bietet ausgewählte Langstreckenflüge an. Die Fluggesellschaft befördert mit rund 8 Millionen Passagieren pro Jahr einen beträchtlichen Teil der Lufthansa Fluggäste und spielt damit eine wichtige Rolle im Streckennetz. Für die Reisenden ist das ein Vorteil: Die Airline fliegt auf Strecken, die mit größeren Flugzeugen nicht wirtschaftlich oder aufgrund von technischen Beschränkungen gar nicht zu bedienen wären und bindet so viele europäische Regionen an das weltweite Lufthansa Netz an. Auf diese Weise ist Lufthansa CityLine täglich mit über 300 Flügen von Ancona bis Zagreb unterwegs.

Artikel erschien: "Rundschreiben" Nr. 4 / August 2019